

Projektkonzept Wilhelmsburg 2016 bis 2018

Die weitere inhaltliche Entwicklung der Wilhelmsburg erfolgt in den Jahren 2016 bis 2018 durch drei so genannte "aktive Phasen", die mit den weiteren geplanten Maßnahmen baulicher wie auch organisatorischer Art sinnvoll verknüpft werden und insofern parallel dazu stattfinden können und müssen.

Im November 2015 entscheidet der Gemeinderat über das Nutzungskonzept zur Wilhelmsburg, das unter anderem drei übergeordnete mögliche Szenarien sowie davon unabhängig zu realisierende Nutzungsbausteine beinhaltet.

Das vorliegende Projektkonzept funktioniert unabhängig von einem bestimmten Szenario und konzentriert sich auf die im Nutzungskonzept enthaltenen festen Nutzungsbausteine. Die drei Szenarien können bei Bedarf aufgegriffen und weiter konkretisiert werden. Alternativ wäre es auch denkbar, eines oder zwei der möglichen Szenarien in den Fokus zu nehmen. Eine Bespielung wird sich dabei zunächst auf den Kehlurm beschränken.

Bereits während des von Oktober 2014 bis Februar 2015 durchgeführten Beteiligungs- und Entwicklungsprozesses „Die Wilhelmsburg – Impulse für Kultur und Kreativwirtschaft“, auf dessen Grundlage das besagte Nutzungskonzept erarbeitet wird, wurde deutlich, dass die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Wilhelmsburg immens sind und stetig wachsen. Dies gilt sowohl für die Bevölkerung als auch für Politik, Presse und die breite Öffentlichkeit, auch überregional. Die große Herausforderung, die sich 2016 und in den Folgejahren stellt, ist es also, dieser Erwartungshaltung gerecht zu werden. Ein erster Realisierungsschritt im Jahre 2016 ist daher immens wichtig, um die positive Stimmung, die der im Februar 2015 abgeschlossene Beteiligungsprozess erzeugt hat, zu nutzen. Zugleich besteht die Chance, die Entwicklung der Wilhelmsburg mit bereits laufenden oder anstehenden stadtweiten Entwicklungsprozessen im Sinne einer nachhaltigen Gesamtstrategie zu verknüpfen, z. B. mit der anstehenden Kulturentwicklungsplanung Ulm 2015/2016.

Die aktiven Phasen gestalten sich folgendermaßen:

Phase 1: 2016 „Open Space: Wilhelmsburg“

Maßnahmen:

- Durchführung eines ein- bis zweitägigen „**Open Space: Wilhelmsburg**“
- Ziel: Weitere inhaltliche Entwicklung der Wilhelmsburg mit Fokus auf den festen Nutzungsbausteinen, u. a. mit den Themenschwerpunkten Internationalität, Austausch entlang der Donau, Diversität, Interkulturalität, Migrationsgeschichte, kulturelle Identität. Diese Themenfelder kommen in allen drei Szenarien vor.
- Darauf aufbauend Beauftragung einer **Bedarfsanalyse** in Ulm und Region zur weiteren Planung konkreter Nutzungsbausteine in der Wilhelmsburg
- Begleitend: Entwicklung einer (barrierefreien) **Wilhelmsburg-App** sowie Einrichtung eines **Hot Spots** auf der Wilhelmsburg

Verankerung in der Stadtgesellschaft:

- Verknüpfung mit dem **Internationalen Donaifest 2016** sowie dem Prozess der **Kulturentwicklungsplanung Ulm**
- Kommunikation über die städtische Homepage www.ulm.de
- interaktive Einbeziehung über die Wilhelmsburg-App: Beteiligungsmöglichkeit im Rahmen des Open Space sowie der Bedarfsanalyse, (barrierefreier) Rundgang

- gezielte Ansprache aller Kultur- und Kreativschaffenden; Einbeziehung der Bevölkerung sowie von Kulturtouristen

Zeitraum:

- Wilhelmsburg-App / Hot Spot: bis Juni 2016
- Open Space: Juli 2016 (Vorschlag: Während des Internationalen Donaufests im Zeitraum 01. bis 10.07.2016, genaue Abstimmung zur optimalen Verknüpfung wäre hier nötig)
- Bedarfsanalyse: Sommer/Herbst 2016

Geschätzte Kosten:

- insgesamt 80.000 € im Haushaltsjahr 2016

Phase 2: 2017 „Project Space: Wilhelmsburg“

Maßnahmen:

- Ausschreibung einer einmaligen, lokalen Projektförderung unter dem Arbeitstitel **„Project Space: Wilhelmsburg“**
- Idee: Künstlerinnen und Künstler, Kreativschaffende oder Kollektive eignen sich die Wilhelmsburg an, machen sie **sichtbar**, setzen die Burg und den Theatersommer auf der Wilhelmsburg in einen neuen, ungewohnten Kontext, erschließen den Weg dorthin und die Sicht aus und in der Stadt auf unvoreingenommene, **experimentierfreudige** Weise, diskutieren, präsentieren, kreieren rund um die Wilhelmsburg in **temporären Projekt- und Schauräumen** unter Berücksichtigung der entsprechenden Herausforderungen (Parkplatz- und Anwohnersituation, Denkmalschutz u. ä.)
- Auch ein temporäres **Beleuchtungskonzept** für die Wilhelmsburg könnte ein Baustein der ausgeschriebenen Förderung sein. Zudem könnte man bestehende Formate, wie z. B. das Tanzfestival „Ulm Moves!“ oder die 2017 in Ulm stattfindende Theatertage Baden-Württemberg einbeziehen.
- Ziele: Sichtbarmachung der Wilhelmsburg, Stärkung der Wilhelmsburg als **Ort der Stadtidentität** sowie Raum für Kreativität und Innovation, Verankerung der Wilhelmsburg im Bewusstsein der Stadt, Stärkung des **Theater-Sommers** auf der Wilhelmsburg, Förderung der lokalen **Kulturszene**.
- Verfahren: Aufruf zur Einreichung von Konzepten für temporäre Project Spaces/Projekträume rund um die Wilhelmsburg, auf dem Weg zur Wilhelmsburg und in der Stadt mit Bezug zur Wilhelmsburg. Eine **Jury** wird die Konzepte auswählen, die rund um den Theatersommer auf der Wilhelmsburg 2017 realisiert werden.

Verankerung in der Stadtgesellschaft:

- Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit durch temporäre Projekträume und –aktivitäten, Aktionen, Performances und Happenings
 - Aufforderung an alle Ulmer Kultur- und Kreativschaffenden, Konzepte einzureichen
- Kommunikation über das städtische Internetportal und Social Media
- angestrebt wird zudem eine Medienpartnerschaft
- Weiterhin Einsatz der Wilhelmsburg-App sowie des Hot-Spots auf der Wilhelmsburg

Zeitraum:

- Juni/Juli 2017, rund um den Theatersommer auf der Wilhelmsburg zu vorab definierten Zeiten (keine Konkurrenz sondern vielmehr Hinführung zu den abendlichen Vorstellungen)

Geschätzte Kosten:

- einmalige Ausschreibung einer Projektförderung i. H. v. 80.000 €.

Phase 3: 2018 „Pop-Up Space: Wilhelmsburg“.

Maßnahme:

- Bundesweiter Aufruf für eine temporäre Aktivzelle im Kehlturn der Wilhelmsburg unter dem Arbeitstitel **„Pop-Up Space: Wilhelmsburg“**
- Idee: Junge Künstlerinnen und Künstler, Kreativschaffende oder Kollektive aus ganz Deutschland bewerben sich darum, nach dem **Prinzip eines Pop-Up-Stores** eine Aktivzelle im Kehlturn der Wilhelmsburg aufzubauen und diese während einer Projektdauer von 4 bis 8 Wochen zu bespielen. Dabei geht es z. B. um experimentelle **Zwischennutzungen**, erste Ateliers, die bewusst temporär ausgelegt sind, um **Möglichkeiten und Grenzen** auszutesten; Einbeziehung von **Crowdfunding**-Aktionen, temporäre **Gastronomie**, **Wissensaustausch und -transfer**. Der Schwerpunkt der Nutzung orientiert sich sowohl an den festen Nutzungsbausteinen als auch an den möglichen Szenarien für die Wilhelmsburg. Das von einer Jury ausgewählte Konzept muss u. a. eine begleitende Evaluation und Dokumentation der experimentellen Aktivzelle beinhalten.

Verankerung in der Stadtgesellschaft:

- Kommunikation über das städtische Internetportal und Social Media
- weiterhin Nutzung der Wilhelmsburg-App sowie des Hotspots auf der Wilhelmsburg, ergänzt um innovative Formen der digitalen Kommunikation und Vernetzung, z. B. Live-Schaltungen/Streamings aus der Wilhelmsburg, temporäre Webpräsenzen, die für die Dauer ihres Bestehens von der interessierten Öffentlichkeit mitgestaltet und ggf. auch verändert werden können --> Verknüpfung von digitaler und analoger Entwicklung der Wilhelmsburg

Zeitraum:

- Sommer 2018

Geschätzte Kosten:

- insgesamt 80.000 € im Haushaltsjahr 2018

21.10.2015

gez. Sabrina Neumeister und Katharina Tenta, Kulturabteilung